

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

RUMÄNIEN

1967



Bestellnummer : 130348 - 67

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Tabellen	
Klimadaten	5
Gebiet und Bevölkerung	6
Gesundheitswesen	7
Bildungswesen	8
Erwerbstätigkeit	9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10
Produzierendes Gewerbe	12
Außenhandel	15
Verkehr	17
Fremdenverkehr	19
Geld und Kredit	19
Öffentliche Finanzen	19
Preise und Löhne	20
Sozialprodukt	22
Wirtschaftsplanung	
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	23
Quellenhinweise	24

Aussprache

Rumänische Schreibung	Deutsche Aussprache annähernd wie
ă	dumpfes e (Blume)
c	tsch vor e und i, sonst k
g	dsch, englisches j (John) vor e, i, sonst g
i	stumm nach c, g, s oder vor Vokal
(früher â)	tiefer Vokal, zwischen i und ö
j	französisches j (Journal)
o	w vor a, sonst o
s	sch
t	z (Tatze)
v	w
z	stimmhaftes s (Rose)

Abkürzungen und Zeichenerklärung

kg = Kilogramm	NRT = Nettoregistertonne	kW = Kilowatt
dz = Doppelzentner	US-\$ = US-Dollar	MW = Megawatt
t = Tonne	DM = Deutsche Mark	kWh = Kilowattstunde
m = Meter	IMF = Internationaler Währungsfonds	Kcal = Kilokalorie
km = Kilometer	IBRD = Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank)	Mrd. = Milliarde
Pkm = Personenkilometer	IFC = Internationale Finanz-Korpo- ration	Mill. = Million
qkm = Quadratmeter	IDA = Internationale Entwicklungs- organisation	Tsd. = Tausend
ha = Hektar	IMCO = Zwischenstaatliche Beratende Organisation für Seeschiff- fahrt	St = Stück
qkm = Quadratkilometer	Std = Stunde	JA = Jahresanfang
l = Liter		JM = Jahresmitte
hl = Hektoliter		JE = Jahresende
cbm = Kubikmeter		D = Durchschnitt bei nicht addier- baren Größen
BRT = Bruttoregistertonne		

- = nichts vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Oktober 1967

Erschienen im Dezember 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

V o r b e m e r k u n g

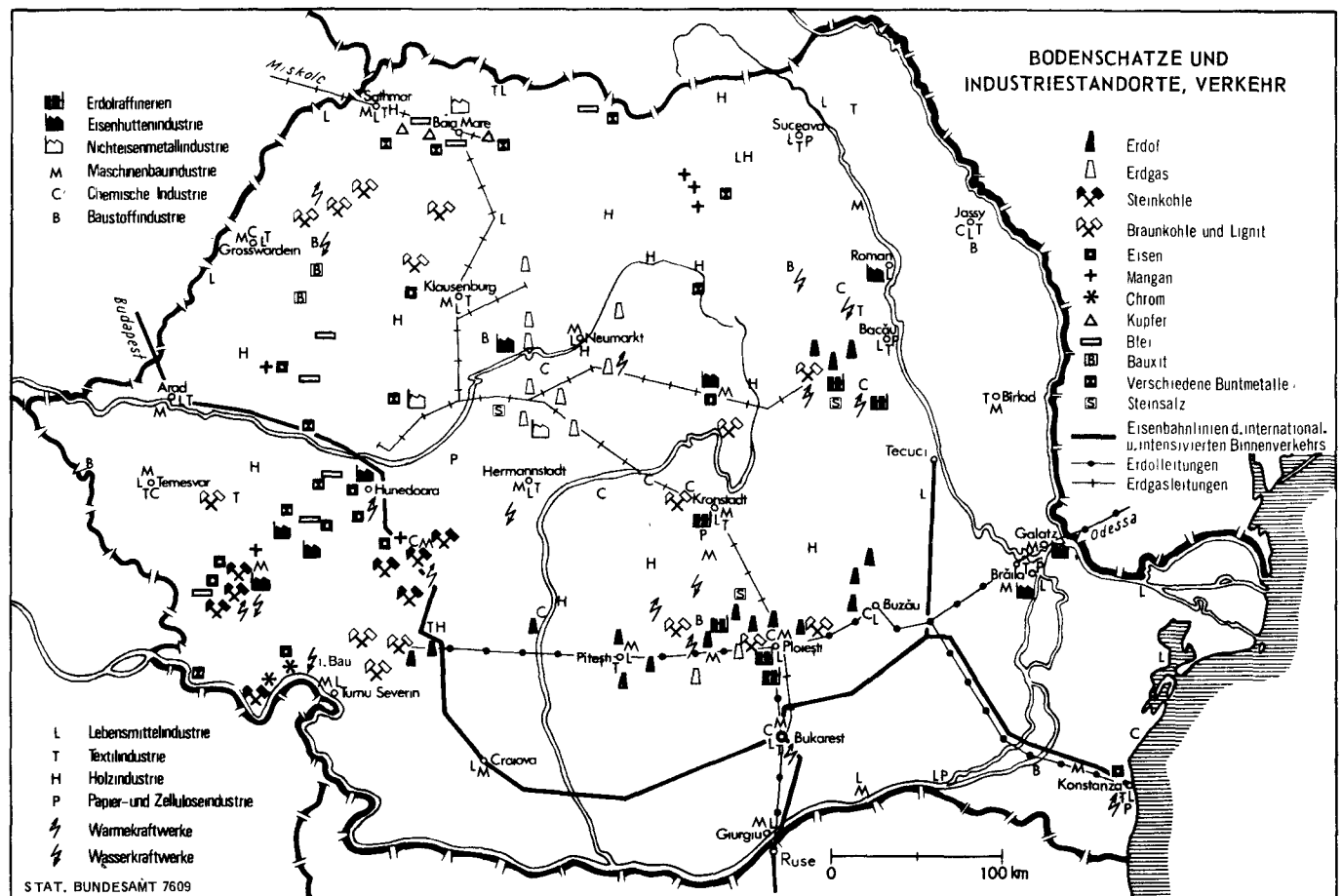
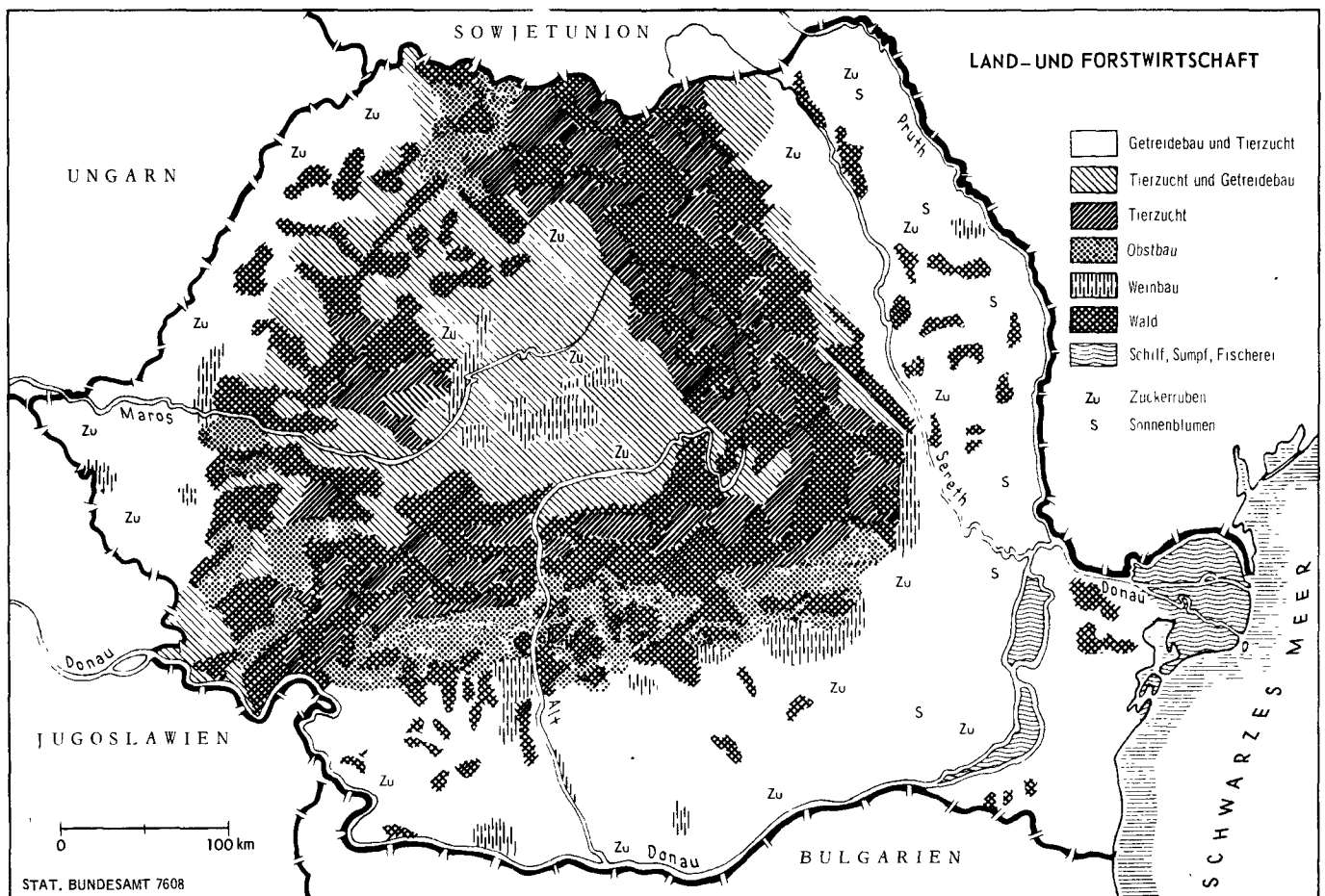
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie weitgehend durch das dort herrschende Wirtschaftssystem bedingt sind. Sie beruhen nur in Ausnahmefällen auf statistischen Erhebungen und fallen in der Regel als Nebenprodukt der Planabrechnung an. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und Zahlungsbilanzen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden machen einen Einblick in diese z.T. nur unzureichend möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR RUMANIENS



Karten: Dipl. Kfm. Rohleder unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

Staats- und Verwaltungsaufbau

Rumänien (Republica Socialistă România) wurde 1947 nach der unter kommunistischem Druck erzwungenen Abdankung König Michaels eine Volksrepublik. Die neue Verfassung vom 21. August 1965 bezeichnet das Land als sozialistische Republik. Diese Verfassung - die dritte seit 1948 - betont die volle und uneingeschränkte Souveränität mit voller außenpolitischer Handlungsfreiheit. Gegenüber den Verfassungen von 1948 und 1952, welche die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung sowie die Sozialisierung der gesamten Wirtschaft eingeleitet hatten, soll sie die letzte Etappe auf dem Wege zur Vervollendung des Sozialismus als Voraussetzung für den Übergang zum Kommunismus darstellen.

Die oberste Leitung liegt in Händen des aus 7 Parteifunktionären bestehenden Ständigen Präsidiums des Zentralkomitees der Rumänischen Kommunistischen Partei (KPR). Vorsitzender des Präsidiums und Generalsekretär der KPR ist Nicolae Ceausescu. Nach der Verfassung ist die Große Nationalversammlung oberstes Organ der Staatsmacht. Ihr gehören 465 Abgeordnete an, die aufgrund einer Einheitsliste auf 4 Jahre gewählt werden. Die Nationalversammlung bestimmt die Richtlinien der Innen- und Außenpolitik, erläßt Gesetze, genehmigt den Staatshaushalt und die volkswirtschaftliche Planung und wählt das Büro der Großen Nationalversammlung, den Verfassungsausschuß, den Staatsrat, den Ministerrat, das Oberste Gericht und den Generalstaatsanwalt. Zwischen den Tagungen der Nationalversammlung, die mindestens zweimal im Jahr stattfinden, nimmt der aus 19 Mitgliedern bestehende Staatsrat deren Aufgaben wahr. Die Mitglieder des Staatsrates werden aus den Reihen der Nationalversammlung gewählt. In seinen internationalen Beziehungen wird Rumänien durch den Vorsitzenden des Staatsrates (seit 9.12.67 Nic. Ceausescu) vertreten. Höchstes Vollzugs- und Verfügungsorgan ist der aus dem Ministerpräsidenten (z. Z. Ion Gheorghe Maurer), 9 Stellvertretern, 20 Ministern und 3 Vorsitzenden der zentralen Verwaltungsorgane (Planung, Kultur, Landwirtschaft) bestehende Ministerrat, dessen Mitglieder ebenfalls durch Wahl aus der Großen Nationalversammlung hervorgehen.

Die Rechtsprechung ist von der Staatsanwaltschaft getrennt. Die Organisation beider Institutionen ist in zwei entsprechenden Gesetzen geregelt. Höchste Rechtsinstanz ist der Oberste Gerichtshof, dem 16 regionale Gerichtshöfe sowie die Volksgerichtshöfe der Rayons und die regionalen Militärgerichte nachgeordnet sind. Höchstes Organ der Staatsanwaltschaft ist der Generalstaatsanwalt, dem die Regions-, Rayons-, Stadt- und Militärstaatsanwaltschaften verantwortlich sind.

Verwaltungsmäßig ist Rumänien in 16 Regionen unterteilt, die sich wiederum in 150 Rayons (Kreise) gliedern. Die Hauptstadt Bukarest sowie die Hafenstadt Konstanza haben als Stadtregionen eine eigene, unabhängige Verwaltung. Untere Verwaltungseinheiten sind Städte (185) und Gemeinden (4 259). Die Verfassung garantiert den nationalen Minderheiten das Recht auf den freien Gebrauch der Muttersprache. In den nicht rumänischen Siedlungsgebieten sind die Minderheitssprachen auch als Schul- und Verwaltungssprache gleichberechtigt. Diese Regelung kommt hauptsächlich den größeren Gruppen der Ungarn und der Deutschen zugute. Etwa die Hälfte der Siebenbürger Ungarn (Szekler) lebt in der Autonomen Ungarischen Region Maros.+)

Das System der sozialen Sicherheit ist gesetzlich geregelt. Sowohl Arbeitnehmer als auch Angehörige freier Berufe haben Anspruch auf eine Altersversorgung und auf Invaliden- bzw. Hinterbliebenen-Renten. Ärztliche Behandlung ist für jedermann kostenlos. Auch bei gesundheitlichen Schädigungen durch den Beruf übernimmt der Staat die vollen Kosten der ärztlichen Betreuung. Eine Arbeitslosenversicherung besteht nicht. Familienbeihilfen können von allen Arbeitnehmern und Sozialrentenempfängern mit mindestens 1 Kind beansprucht werden.

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen: Rumänien ist Mitglied der UN und ihrer angeschlossenen Organisationen (außer IMF, IERD, IFC, IDA und IMCO), des Warschauer Vertrages sowie des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW bzw. Comecon).

+) Im Oktober 1967 hat das ZK der KPR beschlossen, eine neue administrative Gliederung des Landes einzuführen: Die bisherigen Regionen wurden aufgelöst, die Rayons abgeschafft. Rumänien wird in 40 - 45 Kreise eingeteilt, was der Verwaltungseinteilung nach dem Stande von 1950 entspricht.

Klimadaten *) (Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Bukarest	Hermannstadt (Sibiu)	Jassy (Iasi)	Klausenburg (Cluj)	Konstanza (Constanta)	Predeal	Temesvar (Timisoara)	Turnu Severin
		44°N 26°O 82 m	46°N 24°O 416 m	47°N 28°O 100 m	47°N 24°O 363 m	44°N 29°O 32 m	46°N 25°O 1 093 m	46°N 21°O 91 m	45°N 23°O 70 m

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	- 2,8	- 3,8	- 3,6	- 4,4	- 0,3	- 5,1	- 1,2	- 0,9
Juli	22,9	19,6	21,3	18,9	22,2	14,5	21,6	23,1
Jahr	10,9	8,9	9,6	8,2	11,2	4,9	10,8	11,7

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	0,3	- 0,3	- 0,7	- 0,4	2,5	- 0,5	2,2	1,6
Juli	30,1	25,9	28,4	26,3	27,1	20,8	29,1	30,3
Jahr	16,6	14,0	15,1	14,4	15,1	10,4	16,9	17,0

Niederschlag (mm), Sonnenscheindauer (Stunden)¹⁾

Januar	38/67	30/68	29/72	27/62	27/81	53/55	41/56	49/67
Juli	58/325	87/265	69/295	81/288	35/343	119/224	60/285	46/323
Jahr	580/2228	662/1954	518/2052	613/2011	379/2286	946/1582	632/2028	661/2159

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg.

1) Mittlere Monats- und Jahressummen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Gebiet ¹⁾ und Bevölkerung ²⁾						
Gesamtfläche	qkm			237 500		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	17 325	18 813	18 927	19 027	19 143
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	73	79	80	80	81
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,7	0,7	0,6	0,5	0,6
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	25,6	15,7	15,2	14,6	14,3
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	9,7	8,3	8,1	8,6	8,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	78,2	55,2	48,6	44,1	46,6
		1956 ³⁾	1963 ⁴⁾	1964 ⁴⁾	1965 ⁴⁾	1966 ⁵⁾
Bevölkerung nach Altersgruppen						
unter 15 Jahren	1 000	4 814	5 192	5 123	5 010	.
15 bis unter 65 Jahren	1 000	11 561	12 237	12 373	12 510	.
65 Jahre und älter 6)	1 000	1 115	1 384	1 431	1 508	.
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 000	5 474	.	6 320	6 418	7 305
in Landgemeinden	1 000	12 015	.	12 610	12 610	11 800
Bevölkerung in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern						
Bukarest (București), Hauptstadt	1 000	1 178	1 236	1 239	1 247	1 366
Klausenburg (Cluj)	1 000	155	166	167	168	186
Timisvar (Timișoara)	1 000	142	150	152	153	174
Kronstadt (Brașov)	1 000	124	134	137	141	163
Jassy (Iași)	1 000	113	127	124	126	161
Galatz (Galați)	1 000	96	112	112	113	151
Konstanza (Constanța)	1 000	100	119	121	134	150
Craiova	1 000	97	119	122	129	149
Ploiești	1 000	115	131	134	137	147
Brăila	1 000	103	119	122	122	139
Arad	1 000	106	114	115	115	126
Großwardein (Oradea)	1 000	99	110	111	112	123
Hermannstadt (Sibiu)	1 000	90	101	103	104	110
Bevölkerung nach der Volkszugehörigkeit						
Rumänien	% d. Bevölkerung	85,6	.	.	.	87,8
Ungarn	% d. Bevölkerung	9,8	.	.	.	8,4
Deutsche ⁷⁾	% d. Bevölkerung	2,2	.	.	.	2,0
Sonstige ⁷⁾	% d. Bevölkerung	2,4	.	.	.	1,8

1) Der bogenförmige Gebirgswall der Karpaten zieht sich quer durch Rumänien. Im Karpateninnenbogen liegt Siebenbürgen oder Transsilvanien, eine Beckenlandschaft, die ihre westliche Begrenzung im Bihor-Gebirge (1 849 m) und Siebenbürgen Erzgebirge (1 440 m) hat. Zwischen den Süd-Karpaten und der Donau liegt die Walachei, durch den Alt (Olt) geteilt in die westliche Kleine Walachei (Oltenien) und die Große Walachei (Muntenien) im Osten. Vor den Ost-Karpaten erstreckt sich das Tiefland der Moldau. Moldau und Walachei waren historisch die Kernlandschaften des modernen rumänischen Staates. Im Westen und Nordwesten gehören einige Randgebiete der Ungarischen Tiefebene zu Rumänien und im Norden hat es noch Anteil an der Bukowina. Die nördliche Bukowina und ganz Bessarabien wurden nach 1940 sowjetisch. Den Zugang zum Schwarzen Meer vermittelt im Osten und Südosten die Dobrudscha, ein Steppenland zwischen der nach Norden ausweichenden Niederdonau und dem Meer. Die Dobrudscha bricht zum Donauknie steil ab und bildet nach Süden hin eine sanft abfallende, gewellte Ebene. Die Gebirge erreichen Höhen von 2 000 bis 2 500 m in den zentralen Süd-Karpaten oder "Transsilvanischen Alpen", sonst nur in einzelnen Gipfeln Höhen bis etwa 2 000 m. In 1 600 bis 1 800 m Höhe setzt die obere Waldregion mit Fichten und Tannen ein. Zwischen 1 500 und 1 000 m Höhe folgt eine Mischwaldzone, unterhalb 1 000 m dann reiner Buchenwald. Ganz Rumänien liegt im Einzugsbereich der Donau. Die Flüsse des Berglandes sammeln sich nach Osten im Sereth und Pruth, im Süden fließen sie direkt zur Donau. Im Westen vereinigen sich die Flüsse mit der Theiß, die oberhalb Belgrads in die Donau mündet. Rumänien gehört dem kontinental-europäischen Klimabereich an, der durch kalte Winter und warme Sommer sowie eine ganzjährige Niederschlagszeit mit einem markanten Gipfel im Frühsommer gekennzeichnet ist. Der Einfluß des Schwarzen Meeres auf das Klima beschränkt sich im allgemeinen auf das Donaodelta und den küstennahen Ostteil der Dobrudscha. - 2) Die Bevölkerungseinbußen (4,2 Mill.), die Rumänien nach dem zweiten Weltkrieg durch die Abtretung von Gebieten und durch Kriegsverluste (0,7 Mill. Kriegsgefangene und Deportierte) erlitt, wirkten sich auf die verschiedenen Volksgruppen unterschiedlich stark aus. Sie konnten bis heute noch nicht ganz ausgeglichen werden. Die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land zeigt seit 1948 eine beschleunigte Verstädterung. Die allgemeine Verstädterungstendenz im Rahmen des forcierten Aufbaus städtischer Industriezentren kommt damit auch in Rumänien zum Ausdruck, jedoch ist zu berücksichtigen, daß diese Verschiebungen teilweise auch auf Eingemeindungen stadtnaher Ortschaften und auf dem Anwachsen von Landgemeinden zu Städten beruhen. Die Industriestädte haben im Zeitraum 1948 bis 1966 nahezu den gesamten Bevölkerungszuwachs aufgenommen. - 3) Volkszählungsergebnis vom 21. Februar 1956. - 4) Jahresmitte. - 5) Volkszählungsergebnis vom 15. März 1966. - 6) Einschl. unbekannten Alters. - 7) Darunter (1956): Juden (0,8 %), Zigeuner (0,6 %), Ukrainer, Ruthenen, Huzulen (0,3 %), Serben, Kroaten, Slowenen (0,3 %), Russen (0,2 %), Tschechen, Slowaken (0,1 %), Tataren (0,1 %); außerdem noch Türken, Bulgaren und andere.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956 ¹⁾	1963	1964	1965	1966
Bevölkerung nach Landessprachen 2)						
Rumänisch	% d. Bevölkerung	86,2	.	.	.	.
Ungarisch	% d. Bevölkerung	9,5	.	.	.	.
Deutsch	% d. Bevölkerung	2,3	.	.	.	.
Sonstige Sprachen	% d. Bevölkerung	2,0	.	.	.	.
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 3)						
.
Gesundheitswesen						
Krankenanstalten	Anzahl	.	2 901	.	.	.
Betten in Kranken-						
anstalten	JE	1 000				
Ärzte 4)	JE	1 000				
Einwohner je Arzt 4)	JE	Anzahl				
Fachärzte 5)		Anzahl				
Apotheker 5)	JE	Anzahl				
Krankenschwestern		Anzahl				
Sonstiges Pflegepersonal		Anzahl				
Hebammen		Anzahl				
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	.	.	1 547	1 104	991
Paratyphus	Anzahl	.	.	66		256
Ruhr	Anzahl	.	.	.	13 581	.
Bezillenruhr	Anzahl	.	.	.	13 573	.
Scharlach	Anzahl	.	.	30 530	29 969	.
Diphtherie	Anzahl	.	.	514	175	.
Keuchhusten	Anzahl	.	.	.	65 951	.
Übertragbare Hirnhaut-						
entzündung	Anzahl	.	.	293	252	.
Poliomyelitis	Anzahl	.	.	327	86	.
Syphilis 6)	Anzahl	.	.	1 374	951	.
Erysipelas	Anzahl	.	.	3 793	2 480	.
Übertragbare Leber-						
entzündung	Anzahl	.	.	61 778	59 319	.
Rheumatisches Fieber	Anzahl	.	.	42 634	39 702	.
Sterbefälle nach Todesursachen						
Tuberkulose der						
Atmungsorgane	Anzahl	.	.	.	5 775	4 861
Sonst. infektiöse und						
parasitäre Krankheiten	Anzahl	.	.	.	1 444	1 312
Bösartige Neubil-						
dungen 7)	Anzahl	.	.	.	22 874	22 602
Gehirnblutung und sonst.						
Gefäßstörungen des						
Zentralnervensystems	Anzahl	.	.	.	21 210	21 893
Chronische, rheuma-						
tische Herzerkran-	Anzahl	.	.	.	5 351	3 612
kungen						
Arteriosklerotische und						
degenerative Herzer-	Anzahl	.	.	.	17 856	18 321
krankungen						
Sonstige Herzerkran-						
kungen	Anzahl	.	.	.	10 096	10 513

1) Volkszählungsergebnis vom 21. Februar 1956. - 2) Staatssprache Rumänisch; Umgangssprachen der Minderheiten sind in deren Wohngebieten auch Amts- und Gerichtssprachen. - 3) Größte Kirchengemeinschaft ist die rumänisch-orthodoxe Kirche. Nach dem Statut von 1949 gibt es neben dem Patriarchen 4 Metropolitane und 7 Bischöfe. Für die orthodoxen Serben und Ukrainer bestehen eigene Vikariate. Die seit 1698 mit Rom unierte griechisch-katholische Kirche wurde 1948 zwangsweise wieder mit der orthodoxen Kirche verschmolzen. Die römisch-katholische Kirche war nach 1945 ebenfalls staatlichen Eingriffen ausgesetzt, die Beziehungen zum Vatikan wurden eingeschränkt. Die Protestanten teilen sich in ungarische reformierte Calvinisten, deutsche Lutheraner sowie kleinere evangelisch-unierte und Freikirchen. Drei jüdische Glaubensgemeinschaften sind unter einem Oberrabbiner, die Moslems unter einem Mufti zusammengeschlossen. Der Staat hat ein besonderes Ministerium für Kirchenangelegenheiten eingerichtet und bezahlt die Gehälter der Geistlichen aller Bekenntnisse. - 4) Einschl. Zahnärzte. - 5) Ohne Apotheker in pharmazeutischen Betrieben (1964: 185). 1955 sind auch Hilfsapotheker ohne abgeschlossenes Hochschulstudium erfasst. - 6) Frühstadium. - 7) Einschl. der Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1961	1962	1963
Bluthochdruck mit Herzbeteiligung	Anzahl	.	.	.	5 565	6 208
Grippe	Anzahl	.	.	.	6 520	1 176
Pneumonie ¹⁾	Anzahl	.	.	.	13 154	12 119
Bronchitis	Anzahl	.	.	.	4 516	3 143
Lebercirrhose	Anzahl	.	.	.	3 334	3 059
Nephritis und Nephrose	Anzahl	.	.	.	2 735	2 239
		1954/55	1959/60	1964/65	1965/66	1966/67
Bildungswesen²⁾						
Schulen und andere Lehr- anstalten						
Allgemeinbildende Schulen	Anzahl	15 751	15 600	15 473	15 521	15 513
Schulen mit musikchem Zweig	Anzahl	12	41	51	51	51
Berufsbildende Schulen						
Schulen für die Aus- bildung von Fach- arbeitern	Anzahl	342	505	434	441	422
Meister- und andere technische Fachschulen	Anzahl	269	227	327	349	338
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	57	20	15	24	19
Hochschulen 3) 4)	Anzahl	144	93	178	183	181
Lehrkräfte						
Allgemeinbildende Schulen	Anzahl	84 180	97 407	135 289	141 370	143 610
Schulen mit musikchem Zweig	Anzahl	400	1 037	2 087	2 393	2 432
Berufsbildende Schulen						
Schulen für die Aus- bildung von Fach- arbeitern	Anzahl	5 443	6 081	9 910	10 374	11 615
Meister- und andere technische Fachschulen	Anzahl	5 633	2 318	4 060	4 453	4 072
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	912	500	409	475	574
Hochschulen	Anzahl	8 278	8 141	12 465	13 038	13 404
Schüler bzw. Studierende						
Allgemeinbildende Schulen	1 000	1 717,8	2 338,5	3 321,4	3 347,1	3 327,9
Schulen mit musikchem Zweig	1 000	1,3	12,3	20,3	20,4	20,6
Berufsbildende Schulen						
Schulen für die Aus- bildung von Fach- arbeitern	1 000	72,8	102,0	181,1	182,4	205,2
Meister- und andere technische Fachschulen	1 000	77,8	34,5	67,4	68,4	61,3
Lehrerbildende Anstalten	1 000	13,1	6,8	12,5	12,7	12,7
Hochschulen 5)	1 000	78,9	63,2	123,3	130,6	136,9
		1955	1960	1963	1964	1965
Schüler nach Altersgruppen						
7 bis 15 Jahre	% d. Altersgruppe	50	70	78	.	.
15 bis 19 Jahre	% d. Altersgruppe	17	27	39	.	.

1) Im Alter von vier Wochen und darüber. - 2) Mit dem Schuljahr 1964/65 wurde die Schulpflicht auf 8 Jahre verlängert. Sie gilt jetzt für alle Jugendlichen im Alter von 7 bis 15 Jahren. Nach der früher vierjährigen Grundschulpflicht erweiterte man stufenweise die kostenlose Grundausbildung des ersten Bildungsweges. - Das Schulwesen wurde durch die Schulreform vom 3. 8. 1948 neugegliedert und vollständig vom Staat übernommen. - Den nationalen Minderheiten ist aufgrund der Verfassung "der freie Gebrauch der Muttersprache beim Unterricht" zugesichert. Für die Volksgruppen gab es zahlreiche eigene Schulen, die im Laufe des letzten Jahrzehnts meist ihre Selbstständigkeit verloren und als "nationale Abteilungen" mit den rumänischen Schulen zusammengeschlossen wurden. Unterrichtssprache blieb grundsätzlich die Muttersprache, doch wurde der Rumänisch-Unterricht verstärkt. - 3) Die Zahlenangaben für Hochschulen weisen die Zahl der Fakultäten nach. - 4) Darunter fünf Universitäten: in Jassy, gegr. 1860; in Bukarest, gegr. 1864; in Klausenburg (Cluj), gegr. 1919; in Temesvar (Timișoara), gegr. 1962; in Craiova, gegr. 1965. - In Klausenburg ist die alte ungarische Universität mit der rumänischen Hochschule zusammengelegt worden. Die Praxis des Unterrichts in den nationalen Abteilungen wird darüber entscheiden, ob diese Veränderungen zu einer verstärkten Assimilierung der Minderheiten beitragen. - 5) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1964: insgesamt 123 284 (47 349), Geisteswissenschaften 39 873 (22 186), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 14 107 (4 219), Naturwissenschaften 11 228 (5 803), Ingenieurwissenschaften 39 274 (8 236), Medizin 8 894 (4 867), Landwirtschaft 9 908 (2 038).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956				
		insgesamt	männlich		weiblich	
Analphabeten nach Altersgruppen						
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	% d. Altersgruppe	1,4	1,3	1,5		
15 - 20	% d. Altersgruppe	2,6	2,2	3,0		
20 - 25	% d. Altersgruppe	4,1	3,4	4,7		
25 - 35	% d. Altersgruppe	3,8	2,1	5,4		
35 - 45	% d. Altersgruppe	5,9	3,1	8,2		
45 - 55	% d. Altersgruppe	11,2	6,0	16,3		
55 - 65	% d. Altersgruppe	27,3	13,3	39,0		
65 und mehr	% d. Altersgruppe	44,7	26,7	57,3		
		1954	1962	1963	1964	1965
Erwachsenenbildung ¹⁾	
Öffentliche Ausgaben für das Erziehungswesen		Mill. Lei	2 094	5 640	.	.
Laufende Ausgaben		Mill. Lei	1 912	5 011	5 651	6 200
Investitionen		Mill. Lei	182	629	.	.
		1955	1963	1964	1965	1966
Erwerbstätigkeit ²⁾						
Erwerbstätige insgesamt ³⁾		Mill.	9,4	10,7	11,0	.
nach Wirtschaftszweigen						
Landwirtschaft	%	69,5	59,5	58,0	56,5	.
Forstwirtschaft	%	0,2	0,2	0,2	0,2	.
Produzierendes Gewerbe	%	13,1	17,5	18,2	19,2	.
Baugewerbe	%	4,3	6,5	6,5	6,3	.
Handel	%	3,3	3,7	3,8	4,0	.
Verkehrswesen	%	2,4	2,8	3,0	3,1	.
Nachrichtenwesen	%	0,3	0,5	0,5	0,6	.
Kommunal- und Wohnwirtschaft	%	0,9	1,9	2,0	2,1	.
Erziehung, Kultur und Kunst	%	2,2	3,2	3,4	3,5	.
Wissenschaft und Forschung	%	0,3	0,5	0,5	0,5	.
Gesundheits- und Sozialwesen	%	1,2	1,9	1,9	2,0	.
Verwaltung	%	1,5	1,0	1,0	1,0	.
Sonstige	%	0,8	0,8	1,0	1,0	.
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung		%	51	57	58	.
Lohn- und Gehaltsempfänger insgesamt		JM	1 000	.	3 794	4 020
männlich		JM	1 000	.	2 749	2 912
weiblich		JM	1 000	.	1 046	1 108
nach Berufen						
Arbeiter	JM	1 000	.	2 670	2 845	3 231
Ingenieure, Techniker und Facharbeiter	JM	1 000	.	637	675	671
Angestellte	JM	1 000	.	487	500	508
Büropersonal	JM	1 000	.	318	331	339
Bedienungs- und Pflegepersonal	JM	1 000	.	75	75	75
Feuerschutz- und Wachpersonal	JM	1 000	.	94	94	94

1) Das Zentralkomitee und der Ministerrat der SRR beschlossen die Gründung von mehr als 150 Fachlyzeen, deren Tätigkeit mit dem Schuljahr 1966/67 beginnen soll. Sie bieten auch Abend- und Fernkurse für Werktätige und sollen in vier- bis fünfjähriger Schulungsdauer sowohl Allgemeinbildung als auch Berufskenntnisse vermitteln. Der Abschluß wird durch eine Bakkalaureatsprüfung erfolgen. Dadurch erhalten die Absolventen das Recht, sich zur Aufnahmeprüfung an Hochschulen zu stellen oder unmittelbar in die jeweiligen Berufssparten einzutreten. Für das erste Schuljahr werden 15 000 Schüler für die Tageskurse und 3 500 Schüler für die Abendkurse erwartet. - 2) Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit und des qualitativen wie quantitativen Arbeitskräftepotentials stand nach dem Krieg unter dem Einfluß der Umwandlung vom Agrarstaat zum dynamisch expandierenden Agrar-Industrie-Staat. Dabei kam es zu einer Neuverteilung der Arbeitskräfte zwischen Landwirtschaft und Industrie (einschl. Baugewerbe). Von 1948 bis 1963 wurden über 660 000 qualifizierte Arbeiter an Berufsschulen ausgebildet, und von 1951 bis 1963 konnten mehr als 1,3 Mill. Arbeiter sogenannte Qualifizierungskurse besuchen. Zur Ausbildung der Führungskräfte ist zu sagen, daß man von 1949 bis 1963 rd. 155 000 Hochschulabsolventen der Wirtschaft und rd. 18 000 der Landwirtschaft zuführte. - 3) Jahresende ohne "Aktivisten" sozialer Organisationen, Beschäftigte des militärischen Bereichs, arbeitende Schüler und Studenten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Lohn- und Gehaltsempfänger insgesamt	D 1 000	2 948	3 932	4 116	4 305	4 495
nach Wirtschaftszweigen						
Landwirtschaft	D 1 000	284	382	407	426	452
Forstwirtschaft	D 1 000	32	32	32	33	32
Produzierendes Gewerbe	D 1 000	1 084	1 533	1 588	1 676	1 734
Baugewerbe	D 1 000	368	474	501	513	547
Handel	D 1 000	305	355	369	385	394
Verkehrswesen	D 1 000	199	257	276	288	300
Nachrichtenwesen	D 1 000	34	45	48	51	53
Kommunal- und Wohnungswirtschaft	D 1 000	78	151	162	175	197
Erziehung, Kultur und Kunst	D 1 000	203	295	310	326	336
Wissenschaft und Forschung	D 1 000	31	55	57	59	61
Gesundheits- und Sozialwesen	D 1 000	113	175	180	187	194
Verwaltung	D 1 000	135	94	96	95	98
Sonstige	D 1 000	83	84	90	93	99
Gewerkschaften ¹⁾	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung ²⁾						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Mill. ha	14,1	14,7	14,7	14,8	14,8
dar. bewässerte Fläche	1 000 ha	93	195	214	230	331
Ackerland	Mill. ha	9,7	9,9	9,8	9,8	9,8
Rebland und Obstanlagen	Mill. ha	0,4	0,6	0,7	0,7	0,7
Wiesen und Weiden	Mill. ha	4,1	4,2	4,2	4,3	4,3
Waldfläche	Mill. ha	6,5	6,4	6,4	6,4	6,4
darunter:						
Nadelhochwald	Mill. ha	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Laubhochwald	Mill. ha	3,5	3,6	3,6	3,6	3,6
Sonstige Fläche	Mill. ha	3,2	2,6	2,6	2,6	2,5
Landwirtschaft ³⁾						
Betriebe nach Eigentumsformen						
im sozialistischen Sektor						
Staatsbetriebe	Anzahl	265	637	683	721	731
	Mill. ha	3,6	4,3	4,5	4,5	4,5
Produktionsgenossenschaften	Anzahl	2 152	4 870	4 716	4 680	4 679
	Mill. ha	0,9	9,0	9,0	9,0	9,0
Arbeitsgenossenschaften	Anzahl	4 471	1 250	.	.	.
	Mill. ha	0,4	0,4	0,1	0,1	0,0
Maschinen- und Traktorenstationen	Anzahl	222	258	260	264	273
Privatbetriebe	Mill. ha	9,2	0,9	1,2	1,3	1,3
Düngemittelverbrauch						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	.	88	110	166	400
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	.	100	111	127	
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	.	7	9	13	

1) Es besteht nur eine Einheitsgewerkschaft, die 1965 ihre Mitgliederzahl mit 4 Mill. angab. - 2) Jahresende. - 3) Kennzeichnend für die Entwicklung der Landwirtschaft nach dem Krieg war neben der eigentumsrechtlichen Umgestaltung der Übergang von einer extensiven zu intensiver Bewirtschaftung, die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Änderung der überkommenen Betriebsgrößenstruktur. Mit dem Abschluß der Kollektivierung im Jahre 1962 waren 94 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche sozialisiert. Drei Jahre später hatte zwar der Anteil der privaten Bauern geringfügig zugenommen, doch kommt dem keine große praktische Bedeutung zu, da sich diese privaten Betriebe überwiegend auf das Hügel- und Gebirgsland beschränken. Einen wesentlichen Beitrag zur Ertragssteigerung leistete die schnell fortschreitende Mechanisierung. Der Rückstand im Hektarertrag gegenüber anderen Ländern beruht heute wohl weitgehend auf der noch unzureichenden Düngemittelversorgung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Maschinenbestand¹⁾						
Schlepper	1 000	23	65	75	81	91
dar. in Maschinen- u. Traktorenstationen	1 000	13	45	51	55	61
Motorpflüge	1 000	26	71	80	86	90
Sämaschinen	1 000	12	63	64	66	67
Mähdrescher	1 000	2	32	35	37	40
Getreideernte insgesamt²⁾						
Getreidemenge je Einwohner	Mill. t kg	10,0 574	10,4 554	11,1 586	12,6 662	13,8 723
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t dz/ha	3 006 10,2	3 799 13,2	3 824 12,9	5 937 19,9	5 065 16,7
Roggen	1 000 t dz/ha	214 10,6	78 9,8	92 10,1	125 12,2	100 10,9
Gerste	1 000 t dz/ha	445 11,4	351 15,7	348 17,8	485 20,9	483 19,6
Hafer	1 000 t dz/ha	374 9,7	124 9,6	79 8,9	124 10,7	120 8,8
Mais	1 000 t dz/ha	5 877 18,0	6 023 17,8	6 692 20,2	5 877 17,8	8 022 24,4
Reis	1 000 t dz/ha	35 18,6	51 37,4	54 26,8	46 24,5	50 24,4
Kartoffeln	1 000 t dz/ha	2 608 101	2 692 84	2 640 85	2 195 73	3 352 108
Zuckerrüben	1 000 t dz/ha	2 000 138	2 298 129	3 668 193	3 275 172	4 368 225
Zwiebeln	1 000 t	217	236	248	235	.
Tomaten	1 000 t	306	463	486	562	.
Paprika	1 000 t	94	138	115	108	.
Bohnen, getrocknete	1 000 t	189	78	87	78	114
Erbsen, getrocknete	1 000 t	79	138	94	123	163
Äpfel	1 000 t	236	198	127	217	234
Birnen	1 000 t	26	41	40	55	63
Pflaumen	1 000 t	608	663	318	695	837
Kirschen	1 000 t	40	51	49	36	79
Aprikosen	1 000 t	8	30	40	21	38
Weintrauben	1 000 t	1 110	937	898	921	954
Melonen und Wassermelonen	1 000 t	439	220	170	146	.
Leinsaat	1 000 t	10	18	24	35	.
Sonnenblumenkerne	1 000 t	278	506	518	564	671
Walnüsse	1 000 t	30	23	30	41	54
Viehbestand³⁾						
Pferde	Mill.	1,1	0,7	0,7	0,7	0,7
Rinder insgesamt	Mill.	4,6	4,6	4,8	4,9	5,2
dar. Kühe	Mill.	1,9	2,0	1,9	2,0	2,1
Schweine	Mill.	4,4	4,7	6,0	5,4	5,4
Schafe	Mill.	10,9	12,4	12,7	13,1	14,1
Ziegen	Mill.	0,6	0,6	0,7	0,8	.
Geflügel	Mill. St	29,5	38,4	39,9	40,1	44,0
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Fleischerzeugung insgesamt ⁴⁾	1 000 t	787	841	984	1 047	1 128
dar. Schweinefleisch	1 000 t	352	322	431	454	503
Milcherzeugung insgesamt	Mill. hl	21,4	24,6	24,2	26,0	30,0
dar. Kuh- und Büffelmilch	Mill. hl	17,6	21,2	20,5	22,3	25,9
Eier	Mill. St	1 546	2 258	2 456	2 630	2 814
Honig ⁵⁾	1 000 t	.	6,7	6,9	7,0	.
Wolle ⁵⁾	1 000 t	20,2	22,6	24,8	25,4	26,1

1) Jahresende. - 2) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis. - 3) Jahresanfang. - 4) Schlachtgewicht. - 5) Roh-(Schweiß-)basis.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Forstwirtschaft und Jagd¹⁾						
Holzeinschlag insgesamt	Mill. cbm	17,6	21,3	21,6	.	.
nach Holzarten						
Nadelholz	Mill. cbm	5,3	6,2	6,2	:	:
Laubholz	Mill. cbm	12,2	15,1	15,3	:	:
nach Nutzungsarten						
Werkholz	Mill. cbm	9,1	13,9	14,6	:	:
Brennholz	Mill. cbm	8,5	7,4	7,0	:	:
Fischerei²⁾						
Fischfänge insgesamt	1 000 t	20,6 ^{a)}	36,1	34,3	:	:
dar. Süßwasserfische	1 000 t	.	29,4	23,8	:	:
Produzierendes Gewerbe³⁾						
Beschäftigte im produzierenden Gewerbe 4)	1 000	1 452,2	2 007,1	2 089,1	2 188,1	2 280,1
darunter:						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 5)						
Kohlenbergbau	1 000	92,4	102,2	103,7	107,7	110,1
Eisenerzbergbau	1 000	48,4	46,6	48,6	51,3	53,4
Erdölförderung	1 000	5,4	9,1	7,7	8,1	8,1
Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	34,2	39,4	39,8	40,3	40,5
Verarbeitende Industrie	1 000	4,4	7,1	7,6	8,0	8,1
Baustoffindustrie	1 000	969,1	1 388,0	1 438,3	1 518,7	1 570,5
Eisenschaffende Industrie	1 000	68,3	91,9	92,6	92,0	89,8
NE-Metallindustrie (einschl. Metallergbergbau)	1 000	38,0	56,8	59,6	61,0	61,4
Eisen- und metallverarbeitende Industrie	1 000	20,6	48,8	49,8	53,8	58,5
Chemische Industrie	1 000	238,5	365,6	384,5	406,0	426,0
Seifen- und Kosmetikindustrie	1 000	38,0	74,4	82,9	90,5	97,8
Glas- und feinkeramische Industrie	1 000	1,4	2,0	2,1	2,2	2,1
Sägewerke, holzbe- und verarbeitende Industrie	1 000	12,5	22,2	22,5	23,0	22,9
Zellstoff- und Papierindustrie (einschl. Schilfverwertung)	1 000	196,8	244,5	246,2	270,2	267,6
Druck und Vervielfältigung	1 000	8,9	20,0	21,2	24,7	26,3
Ledererzeugung und -verarbeitung (einschl. Pelzwarenindustrie)	1 000	15,5	20,8	21,2	21,4	21,5
Textilindustrie	1 000	48,2	62,5	62,1	64,5	67,7
Bekleidungsindustrie	1 000	125,8	168,0	168,5	174,7	182,7
Nahrungsmittelindustrie	1 000	43,8	74,2	79,4	83,0	88,1
Energiewirtschaft 6)	1 000	112,8	136,3	145,7	151,7	158,1
Baugewerbe	1 000	15,4	28,3	31,7	34,6	37,1
		367,9	474,4	500,8	512,5	546,5

1) Während des Krieges und in den ersten Jahren danach übertraf der Holzeinschlag den Zuwachs bei weitem. Seit 1948 wurden etwa 1 Mill. ha wieder aufgeforstet. Ein gewisser Raubbau ist aber weiterhin darin zu erblicken, daß ein Drittel des jährlich geschlagenen Holzes als Brennmaterial verwendet wird. Bedeutende Jagdreviere liegen in den Ost- und Süd-Karpaten und im Donaudelta. Jährlich werden über 1 Mill. Hasen erlegt und rd. 700 000 Felle von Füchsen, Edelmardern, Fischottern, Wildkatzen, Wölfen und Bären erbeutet. - 2) Für eine Hochseefischerei wie in Nordwesteuropa fehlen im Schwarzen Meer die Voraussetzungen. Der Fischfang ist weitgehend auf die Binnengewässer beschränkt, vor allem auf die Donau mit ihren Nebenarmen und Überschwemmungsflächen. Über die Größe der Fangflotte liegen keine statistischen Angaben vor. - 3) Die Nachkriegsentwicklung hat durch die forcierte Industrialisierung, insbesondere durch den vorrangigen Ausbau der Schwerindustrie zu starken Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur geführt. Die Bedeutung des Strukturwandels in der industriellen Produktion kommt in einem Vergleich der Anteile von Konsumgüter- und Investitionsgüterindustrien (in Preisen von 1955) an der industriellen Bruttoproduktion der Jahre 1938 und 1965 zum Ausdruck: Während 1938 die Konsumgüterindustrie noch mit 54,5 % und die Produktionsgüterindustrie mit 45,5 % am gesamten industriellen Produktionsvolumen beteiligt waren, ist bis 1965 der Anteil der Konsumgüterindustrie auf 33,5 % gesunken; die Produktionsgüterindustrie erzielte eine Steigerung auf 66,5 %. - 4) Ohne Handwerks- und private Kleinbetriebe. - 5) Ohne NE-Metallergbergbau. - 6) Ab 1963 einschl. der Beschäftigten, die bis 1962 den Volksräten unterstanden und dann den Gemeindegenossenschaften zugeordnet wurden.

a) 1959.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Beschäftigte nach Eigentumsformen der Betriebe ¹⁾						
Staatl. Produktionsbetriebe ²⁾	D	1 000				
Genossenschaftliche Produktionsbetriebe	D	1 000				
Genossenschaftliche Handwerksbetriebe	JE	1 000				
Private Kleinbetriebe in Handwerk und Gewerbe		1 000				
Betriebe nach Eigentumsformen ¹⁾						
Staatl. Produktionsbetriebe ²⁾	JE	Anzahl				
Genossenschaftliche Produktionsbetriebe	JE	Anzahl				
Genossenschaftliche Handwerksbetriebe	JE	1 000				
Private Kleinbetriebe in Handwerk und Gewerbe		1 000				
Staatl. Produktionsbetriebe nach Größenklassen ²⁾						
unter 50 Arbeiter	Anzahl					
51 bis 100 Arbeiter	Anzahl					
101 bis 500 Arbeiter	Anzahl					
501 bis 1 000 Arbeiter	Anzahl					
1 001 bis 2 000 Arbeiter	Anzahl					
2 001 und mehr Arbeiter	Anzahl					
Index der industriellen Produktion insgesamt ³⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1962 = 100					
Verarbeitende Industrie	1962 = 100					
Energiewirtschaft	1962 = 100					
Baugewerbe	1962 = 100					
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ⁴⁾						
Steinkohle	Mill. t					
Braunkohle	Mill. t					
Eisenerz (30 - 35 % Fe-Inhalt)	Mill. t					
Steinsalz	Mill. t					
Erdöl	Mill. t					
Erdgas	Mrd. cbm					

1) Ohne Baugewerbe. - 2) Unter zentraler Wirtschaftsverwaltung des Staates und der regionalen Aufsicht der Volksräte. - 3) Originalbasis 1958 = 100. - 4) Unter den Bodenschätzen ist das Erdöl am wichtigsten; mit seiner Förderung hält das Land in Europa die zweite Stelle hinter der Sowjetunion. Neben den alten Erdölgebieten um Ploiești wurden neue Erdölzentren im westlichen Teil Munteniens, in der Moldau und in Oltenien erschlossen. Daneben spielt das Erdgas als Energieträger eine wichtige Rolle; außer dem hochwertigen "trockenen Gas" der siebenbürgischen Felder wurden 1964 noch 4,4 Mill. cbm des weniger reinen, als Nebenprodukt der Erdölförderung anfallenden "nassen" SONDENGASES (64 bis 90 % Methangehalt) mit einem Heizwert von 9 600 Kcal/cbm gewonnen; in der Weltproduktion steht Rumänien an vierter Stelle. Bedeutend sind die Eisenerzvorkommen von Hunedoara (Siebenbürgen) und Reschitza (Banat) als Grundlage für die Schwerindustrie. Weiter finden sich größere Vorkommen von Kohle, hauptsächlich Braunkohle sowie Kupfererze, Salzlager, Blei, Zink, Gold, Silber, Pyrite und Uran. Nachgewiesen, aber erst in geringem Umfange ausgebeutet, sind kleinere Vorkommen von Nickel, Graphit, Asbest, Phosphat und Feldspat. Im Bezirk Marmarosch wurden neue Marmorvorkommen entdeckt; das Lager wird auf 1,5 Mill. cbm geschätzt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Verarbeitende Industrie¹⁾						
Hüttenkoks	Mill. t	0,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Motorenbenzin	Mill. t	2,6	2,4	2,5	2,5	2,3
Dieselloil	Mill. t	1,6	3,1	3,4	3,6	3,7
Heizöl	Mill. t	4,0	4,1	3,8	3,8	4,0
Zement	Mill. t	1,9	4,4	4,8	5,4	5,9
Roheisen	Mill. t	0,6	1,7	1,9	2,0	2,2
Rohstahl	Mill. t	0,8	2,7	3,0	3,4	3,7
Walzstahlfertigerzeugnisse 2)	Mill. t	0,5	1,9	2,1	2,3	2,6
Güterwagen	1 000	1,4	5,1	8,3	8,6	7,6
Schlepper	1 000	3,5	13,3	16,0	15,8	18,5
Kühlschränke, elektr.	1 000	0	72	102	125	140
Waschmaschinen, elektr.	1 000	-	111	89	75	101
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	89	240	271	323	325
Fernsehempfangsgeräte	1 000	-	67	55	101	105
Fahrräder	1 000	35	259	305	285	169
Schwefelsäure (ber. auf H ₂ SO ₄)	1 000 t	92	343	417	541	619
Soda (ber. auf Na ₂ CO ₃)	1 000 t	50	327	336	350	370
Ätznatron (ber. auf NaOH)	1 000 t	23	166	196	233	252
Stickstoffhaltige Düngemittel (N)	1 000 t	3	85	108	166	264
Phosphathaltige Düngemittel (P ₂ O ₅)	1 000 t	7	100	111	126	155
Kunststoffe 3)	1 000 t	1	31	48	75	95
Fensterglas (2 mm)	Mill. qm	8,1	25,8	27,0	28,8	29,9
Sperrholz	1 000 cbm	31	158	187	200	210
Lederschuhe	Mill. Paar	10,4	22,9	24,5	29,0	32,0
Wollgarn (einschl. Mischgarn)	1 000 t	17,7	22,5	24,1	24,8	26,3
Baumwollgewebe (einschl. Mischgewebe)	Mill. qm	243	301	302	319	339
Zucker	1 000 t	130	288	349	402	442
Obstkonserven	1 000 t	64	83	72	78	83
Gemüsekonserven	1 000 t	22	75	91	99	107
Molkereibutter	1 000 t	6,9	16,2	19,0	21,8	28,2
Molkereikäse	1 000 t	22,2	43,2	55,3	53,1	54,2
Bier	Mill. hl	1,3	2,3	2,4	2,7	3,0
Energiewirtschaft⁴⁾						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mrd. kWh	4,3	11,7	13,9	17,2	20,8
je Einwohner	kWh	251	621	732	905	1 087
in Wärmekraftwerken	Mrd. kWh	4,0	11,1	13,3	16,2	19,8
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	0,3	0,5	0,6	1,0	1,0
Kapazität der Kraftwerke	JE Mill. kW	1,2	2,4	2,9	3,3	4,5
Wärmekraftwerke	JE Mill. kW	1,1	2,0	2,5	2,8	3,7
Wasserkraftwerke	JE Mill. kW	0,1	0,3	0,4	0,5	0,8
Verbrauch von elektrischem Strom 5)	Mill. kWh	4 308	11 678	13 855	16 884	20 055
Industrie	Mill. kWh	2 831	7 265	8 687	10 366	12 686
Transport- und Nachrichtenwesen	Mill. kWh	72	107	102	132	166
Baugewerbe	Mill. kWh	46	278	265	369	349
Landwirtschaft	Mill. kWh	45	205	235	271	297

1) Infolge des bevorzugten Ausbaus der Schwerindustrie hat die Produktion der eischaffenden Industrie von 1959 bis 1965 hohe Zuwachsraten erzielt (Roheisen = 138,7 %, Rohstahl = 141,3 %, Fertigwalzgut = 185,5 %, Röhren = 113,1 %). Ein hochmodernes Hüttenwerk ist in Galatz in Bau. Die maschinelle Ausrüstung für die gesamte Industrie (u. a. Bergbaumaschinen, Maschinen für die Erdölförderung und -aufbereitung, Turbinen, Generatoren, Werkzeugmaschinen, Lokomotiven, Güterwagen, Traktoren) wird zum großen Teil im Lande hergestellt. Die chemische Industrie, besonders die Herstellung von Mineralölerzeugnissen und -produkten auf Erdgasbasis wurde stark erweitert und ausgebaut. Bedeutend für die Ausfuhr ist die Holzverarbeitende Industrie. Weitere wichtige Branchen sind u. a. die Fabrikation von Nähmaschinen und Fahrrädern, die elektrotechnische Industrie (Rundfunkgeräte, Waschmaschinen, Staubsauger) sowie die Textilindustrie; mit der Herstellung synthetischer Fasern wurde begonnen. Die Erzeugung von Nahrungsmitteln (u. a. Zucker, Speiseöle) soll erheblich gesteigert werden. - 2) Ohne Stahlrohre. - 3) Ohne synthetischen Kautschuk (1966 = 35 474 t). - 4) Für das Energiepotential Rumäniens bieten die Wasserkraftreserven noch bedeutende Entwicklungsmöglichkeiten (geschätzte Kapazität einschl. der Donau: 83,5 Mrd. kWh im Jahr); bis zum Jahr 1975 ist der Bau mehrerer Wasserkraftwerke vorgesehen. Anfang 1964 begannen die Arbeiten zur Errichtung eines der größten Wasserkraftwerke Europas am Eisernen Tor der Donau als Gemeinschaftsprojekt mit Jugoslawien; außerdem sind 12 Wasserkraftwerke am Lauf der Bistrița geplant, deren Gesamtleistung die Kapazität des seit 1962 arbeitenden "Lenin-Werkes" (sechs Turbinen mit einer Leistung von 500 000 kW) noch übersteigen soll. Am Lotru-Fluß in den Süd-Karpaten entsteht ein Wasserkraftwerk, daß mit drei 170-MW-Turbinen ausgerüstet wird und eine jährliche Stromerzeugung von 900 Mill. kWh erreichen soll. Ein neues Wasserkraftwerk am Argeş-Fluß (Leistung 220 MW) wurde in Betrieb genommen. Gegenwärtig übertrifft die Stromerzeugung in Wärmekraftwerken (1965 = 94,2 % der gesamten Stromerzeugung) diejenige der Wasserkraft noch um das Mehrfache. Die größte Thermozentrale ist das Wärmekraftwerk in Iudus (6 Generatoren mit einer Endleistung von 800 MW). Überwiegende Energiequelle der Elektroenergiegewinnung im thermoenergetischen Bereich ist das Erdgas, während der Anteil der Erdölprodukte und hochwertigen Kohle zurückgegangen ist. - 5) Ohne Ausfuhr von elektrischem Strom.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Haushalte und übrige Verbraucher	Mill. kWh	540	1 655	1 910	2 363	2 658
Eigenverbrauch der Kraftwerke und Leistungsverlust	Mill. kWh	774	2 168	2 656	3 383	3 899
Gaserzeugung in Kokereien	Mill. cbm	41	533	539	554	.
Bau- und Wohnungswesen ¹⁾						
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	56	122	124	121	117
Wohnfläche	Mill. qm	1,7	3,7	3,8	3,8	.
in Städten	1 000	20	46	52	54	.
Wohnfläche	Mill. qm	0,6	1,4	1,6	1,7	.
in Landgemeinden	1 000	36	76	72	67	.
Wohnfläche	Mill. qm	1,1	2,3	2,1	2,1	.
nach Eigentumsformen						
Staatliche Wohnungen ²⁾	1 000	16	42	49	51	49
Wohnfläche	Mill. qm	0,5	1,3	1,5	1,6	1,5
Private Wohnungen ³⁾	1 000	40	80	75	70	68
Wohnfläche	Mill. qm	1,2	2,4	2,2	2,2	2,2
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (fob)	Mill. US-\$	502,0	941,1	1 022,0	1 168,2	1 077,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	522,4	818,0	915,1	1 000,1	1 101,6
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 20,4	- 123,1	- 106,9	- 168,1	+ 24,5
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	42,8	156,9	165,2	198,9	226,3
Bundesrepublik	Mill. US-\$	18,8	80,0	76,4	87,8	110,5
Frankreich	Mill. US-\$	10,1	20,7	23,8	45,4	49,2
Italien	Mill. US-\$	8,9	46,6	49,0	48,3	51,9
Großbritannien	Mill. US-\$	10,8	44,0	50,0	41,7	43,9
Sowj. Besatz. Zone						
Deutschlands	Mill. US-\$	44,8	55,6	64,3	68,5	62,5
Sowjetunion	Mill. US-\$	234,7	370,5	399,3	493,0	406,2
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	49,2	88,7	101,6	96,5	69,6
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	50,4	126,2	143,5	143,6	162,4
Bundesrepublik	Mill. US-\$	24,0	51,6	53,8	53,6	63,2
Frankreich	Mill. US-\$	14,1	28,0	32,2	26,3	21,9
Italien	Mill. US-\$	9,4	30,8	47,3	49,2	66,0
Sowj. Besatz. Zone						
Deutschlands	Mill. US-\$	35,5	46,6	41,9	71,0	71,7
Sowjetunion	Mill. US-\$	250,1	343,3	412,9	421,8	438,4
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	35,0	58,3	55,0	75,2	95,3
Polen	Mill. US-\$	22,0	40,1	33,2	29,1	45,0
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel	Mill. US-\$	16,7	25,5	31,7	25,0	25,9
Pflanzl. und tierische Rohstoffe	Mill. US-\$	76,2	95,3	95,6	111,1	119,4
Chem. Erzeugnisse, Düngemittel, Kautschuk	Mill. US-\$	35,7	55,5	69,1	69,6	67,9
Konsumwaren industriellen Ursprungs	Mill. US-\$	18,6	49,7	69,9	68,5	72,3
Bergbauprodukte und Waren daraus	Mill. US-\$	177,4	292,9	312,1	383,9	348,3
Maschinen u. Ausrüstungen	Mill. US-\$	162,9	408,3	427,1	458,2	420,2

1) Die Bauleistung im Wohnungsbau (von 1951 bis 1965 1,5 Mill. Wohnungen mit einer Wohnfläche von 46 Mill. qm) konnte den großen Bedarf noch nicht decken. Bis zum Jahre 1964 wurden 97 % der ländlichen Wohnungen und 25 % den städtischen Wohneinheiten von Privaten aus Eigenmitteln erbaut; der Rest entfiel auf die staatliche und genossenschaftliche Bautätigkeit. Große Bedeutung kommt der Fertigbauweise zu. Der Bau von Eigentumswohnungen wird durch staatliche Kredite mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einer Verzinsung von einem Prozent gefördert, sofern der Bauherr 30 bis 40 % der gesamten Bausumme (60 000 bis 70 000 Lei) für eine Standardwohnung von 30 bis 40 qm aufbringen kann. Außerdem darf er 10 Jahre lang steuerfrei wohnen. - 2) Zum Gebrauch überlassene Wohnungen in staatlichem Eigentum. - 3) In Form von Familieneigenheimen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1959	1962	1963	1964	1965
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel	Mill. US-\$	39,6	107,8	105,2	127,4	153,1
Rohstoffe für Nahrungs- mittel	Mill. US-\$	22,9	71,5	106,8	93,8	80,9
Pflanzl. und tierische Rohstoffe, ausgenommen für Ernährung	Mill. US-\$	85,9	121,9	136,1	147,6	155,8
Chem. Produkte, Dünge- mittel, Kautschuk	Mill. US-\$	12,0	25,6	37,0	56,9	70,9
Erdölzeugnisse	Mill. US-\$	178,3	160,2	160,5	158,6	.
Maschinen und Aus- rüstungen	Mill. US-\$	78,2	147,4	150,7	182,4	203,9
Konsumgüter industriellen Ursprungs	Mill. US-\$	28,3	53,9	72,2	85,7	121,4

	Einheit	1963	1964	1965	1966	1. Halbjahr		Veränderung gegen Vorjahr
						1966	1967	
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)								
Einfuhr (Rumänien als Herstellungsland)	Mill. DM	224,5	245,2	289,5	297,9	142,1	131,4	- 10,7
Ausfuhr (Rumänien als Verbrauchsland)	Mill. DM	292,3	330,8	462,4	558,1	204,3	463,3	+ 259,1
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. DM	+ 67,8	+ 85,6	+ 172,9	+ 260,2	+ 62,2	+ 331,9	+ 248,4
Wichtige Waren bzw. -gruppen								
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	52,2	74,4	98,1	86,1	38,1	45,6	+ 7,6
Lebende Tiere	Mill. DM	0,4	0,0	13,8	9,1	5,6	0,0	- 5,5
darunter								
Rindvieh	Mill. DM	-	-	8,6	7,8	5,4	-	- 5,4
Nahrungsmittel tier.								
Ursprungs	Mill. DM	8,1	9,8	15,3	16,2	7,8	8,9	+ 1,1
darunter:								
Fleisch und Fleisch- waren	Mill. DM	2,8	5,3	6,5	11,0	4,4	5,2	+ 0,8
Eier, Eiweiß, Eigelb	Mill. DM	3,2	2,5	6,6	3,0	2,4	2,4	- 0,0
Nahrungsmittel pflanzl.								
Ursprungs	Mill. DM	41,4	63,0	66,4	56,8	22,6	34,3	+ 11,7
darunter:								
Weizen	Mill. DM	-	-	-	-	-	4,1	+ 4,1
Mais	Mill. DM	11,3	38,2	7,8	3,2	-	8,5	+ 8,5
Pflanzl. Öle u. Fette zur Ernährung	Mill. DM	12,1	3,9	21,5	11,0	7,7	6,7	- 1,0
Gemüse und sonstige Küchengewächse	Mill. DM	4,5	7,3	10,5	14,1	3,9	4,8	+ 0,9
Gemüse-, Obstkonser- ven, Fruchtsäfte u. dgl.	Mill. DM	4,6	3,3	6,6	7,6	3,7	3,6	- 0,1
Obst, außer Süd- früchten	Mill. DM	6,1	7,8	14,0	14,6	2,9	2,5	- 0,4
Genußmittel	Mill. DM	2,2	1,6	2,5	4,1	2,1	2,4	+ 0,3
darunter								
Wein	Mill. DM	0,4	0,9	1,3	3,1	1,5	2,1	+ 0,6
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	171,9	170,3	176,4	207,0	100,0	84,7	- 15,3
Rohstoffe	Mill. DM	14,9	16,6	13,6	13,8	5,7	5,6	- 0,1
darunter								
Bettfedern	Mill. DM	3,5	4,0	4,6	4,0	2,0	2,4	+ 0,4
Halbwaren	Mill. DM	150,0	144,7	147,3	171,8	86,7	66,6	- 20,0
darunter:								
Bau- und Nutzholz, Schnittholz	Mill. DM	66,2	75,5	93,0	87,1	41,9	29,6	- 12,3
Kraftstoffe und Schmieröle	Mill. DM	47,3	50,8	32,0	44,3	25,0	21,4	- 3,7
Kupfer, roh, auch Legierungen	Mill. DM	7,0	4,8	11,1	12,1	8,1	3,5	- 4,6
Aluminium, roh, auch Legierungen	Mill. DM	-	-	-	4,6	1,3	5,1	+ 3,8
Vorerzeugnisse	Mill. DM	5,8	7,4	11,9	12,0	4,0	7,8	+ 3,9
darunter:								
Papier und Pappe	Mill. DM	0,6	0,9	1,1	1,7	1,1	0,8	- 0,3
Kunststoffe	Mill. DM	0,0	0,2	2,1	2,1	0,8	3,8	+ 3,0
Enderzeugnisse	Mill. DM	1,2	1,7	3,6	9,3	3,6	4,6	+ 1,0

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1. Halbjahr 1966	1. Halbjahr 1967	Veränderung gegen Vorjahr
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen								
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1,9	2,6	6,8	10,0	6,2	11,6	+ 5,4
darunter								
Ölkuchen	Mill. DM	-	0,4	2,4	5,3	3,2	7,3	+ 4,1
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	289,7	326,8	454,2	543,3	197,0	450,2	+ 253,2
Rohstoffe	Mill. DM	6,1	5,2	10,6	9,8	4,6	6,9	+ 2,3
Halbwaren	Mill. DM	24,9	24,1	32,5	38,6	16,2	35,2	+ 19,0
darunter:								
Reyon, synth. Fäden, auch gezwirnt	Mill. DM	5,9	5,6	10,9	12,9	7,6	6,7	- 0,9
Ferrolegierungen	Mill. DM	0,4	-	1,6	4,3	0,9	5,7	+ 4,8
Eisenhalbzeug	Mill. DM	0,1	0,8	3,3	2,0	0,0	5,9	+ 5,9
Kupfer, roh, auch Legierungen	Mill. DM	6,2	2,4	2,6	4,9	1,9	6,0	+ 4,1
Vorerzeugnisse	Mill. DM	86,8	111,2	115,7	151,1	66,7	90,4	+ 23,6
darunter:								
Stahlröhren	Mill. DM	32,0	36,3	29,8	33,3	14,8	15,0	+ 0,3
Kunststoffe, Teer- farbstoffe, Farben u. a. chem. Vorer- zeugnisse	Mill. DM	34,4	38,7	45,4	58,4	28,7	34,5	+ 5,8
Draht aus Eisen	Mill. DM	3,2	6,4	7,9	11,4	5,5	5,2	- 0,3
Blech aus Eisen	Mill. DM	7,5	6,2	12,1	12,4	2,1	13,9	+ 11,8
Stab- u. Formeisen	Mill. DM	5,3	9,7	5,2	12,5	4,1	7,1	+ 3,0
Enderzeugnisse	Mill. DM	171,9	186,4	295,4	343,8	109,5	317,8	+ 208,3
darunter:								
Werkzeuge und sonst. Eisenwaren	Mill. DM	7,1	10,2	19,8	66,5	18,3	23,4	+ 5,1
Maschinen (außer elektr. Maschinen)	Mill. DM	121,0	107,7	162,7	166,7	43,1	182,1	+ 139,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	Mill. DM	19,6	33,7	57,7	55,1	24,3	56,9	+ 32,7
Photochem., pharma- zeut., kosmet. und sonstige chemische Erzeugnisse	Mill. DM	11,0	12,8	17,1	17,2	9,0	10,0	+ 1,0
Wasserfahrzeuge	Mill. DM	-	0,0	-	0,0	0,0	15,9	+ 15,9
Kraftfahrzeuge, Luft- fahrzeuge	Mill. DM	1,4	3,2	11,2	12,1	3,7	7,3	+ 3,6

Verkehr¹⁾

Eisenbahnverkehr

	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Streckenlänge	JE 1 000 km	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
Normalspur	JE 1 000 km	10,2	10,3	10,3	10,3	10,3
Schmalspur	JE km	741	698	697	648	647
Personenkilometer	Mrd.	12,5	12,8	13,3	13,5	14,7
Tariftonnenkilometer	Mrd.	14,7	26,8	29,4	31,0	34,5

Straßenverkehr²⁾

	Einheit	1956	1963	1964	1965	1966
Länge der Straßen	JE 1 000 km	76,1	76,3	76,3	76,0	76,6
Nationalstraßen	JE 1 000 km	9,7	11,5	11,5	11,5	11,5
Regionsstraßen	JE 1 000 km	9,6	8,0	8,0	8,2	8,3
Bezirksstraßen	JE 1 000 km	18,8	18,8	18,8	18,9	18,8
Gemeindestraßen	JE 1 000 km	38,0	38,0	38,0	37,3	38,0

1) Der bedeutendste Verkehrsträger Rumäniens ist die Eisenbahn. Neben der jährlichen Erneuerung von durchschnittlich 650 bis 700 km Eisenbahnstrecken soll bis 1970 die Elektrifizierung und Verbesserung des Zug- und Wagenmaterials vorangetrieben werden. Die erste Strecke mit elektrischem Betrieb (Kronstadt - Ploiești) wird 1967 fertiggestellt. Im Rahmen eines einheitlichen Verkehrsverbundnetzes für das ganze Land kommt dem Kraftfahrzeugverkehr eine Zubringer- und Ergänzungsfunktion zu. Insgesamt wurden im Jahre 1965 rd. 14 % mehr Güter, aber etwa 54 % weniger Personen mit Kraftfahrzeugen befördert als mit der Eisenbahn. An der gesamten Transportleistung (tkm) war der Kraftfahrzeugverkehr 1965 mit 6,1 % beteiligt. - 2) Das Straßenbauprogramm sieht eine Modernisierung von 4 300 km Hauptstraßen vor. Im Zusammenhang mit dem Bau des Staudammes am Eisernen Tor sollen auch gleichzeitig verkehrstechnische Projekte ausgeführt werden. Die Staudammkrone wird als Straßen- und Eisenbahndamm dienen und damit die Strecke zwischen Belgrad und Bukarest um rd. ein Drittel verkürzen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Personenkilometer	Mill.	558	2 496	2 989	3 573	4 184
Tariftonnenkilometer	Mill.	272	1 926	2 172	2 533	2 934
Bestand an Kraftfahr- zeugen	1 000	48,3	108	116	114	.
Personenkraftwagen	1 000	6,0	12	15	17	.
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	17,0	32	37	42	.
Zugmaschinen	1 000	20,0	55	55	55	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	0	1	1	1	.
Lastkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	1	2	2	2	.
Transportleitungen ¹⁾	
Binnenschifffahrt ²⁾						
beförderte Personen	1 000	951	1 407	1 521	1 910	1 875
	Mill. Pkm	34	53	58	65	70
beförderte Güter	Mill. t	1,6	2,7	2,9	2,9	3,2
	Mill. tkm	648	1 129	1 271	1 222	1 074
Seeschifffahrt ³⁾						
Bestand der Handelsflotte	1 000 BRT	.	.	103	108	156
Verkehr über See mit dem Ausland						
ankommende Schiffe	1 000 NRT	.	4 458	5 268	5 716	.
verladene Güter	Mill. t	0,8 ^{a)}	3,1	3,4	3,4	.
gelöschte Güter	Mill. t	0,4 ^{a)}	1,6	1,8	1,9	.
beförderte Personen	1 000	1	97	115	89	55
	Mill. Pkm	3	30	26	33	20
Luftverkehr ⁴⁾						
beförderte Personen	1 000	127	329	347	371	478
	Mill. Pkm	42	224	306	374	475
beförderte Güter	1 000 t	7	4	4	5	7
	Mill. tkm	3	4	5	5	8
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁵⁾	Mill.	968	1 461	1 497	1 540	1 566
Fernsprechanschlüsse	JE 1 000	145	260	281	306	331
Rundfunkteilnehmer ⁶⁾	JE 1 000	654	1 711	1 827	1 920	.
Fernsehteilnehmer ⁶⁾	JE 1 000	.	245	357	501	.

1) Die wichtigste Erdölleitung verläuft von Ploiești nach Giurgiu, Galatz und Konstanza. Erdgasleitungen führen aus Siebenbürgen in die wichtigsten Industriereviere und nach Ungarn. Auch die ukrainische Hafenstadt Odessa bezieht ihr Stadtgas über eine Fernleitung aus Rumänien. - 2) Die Verkehrsleistung der Binnenschifffahrt stieg von 1960 bis 1964 auf das Doppelte. Die Gesamttonnage der Donauflotte betrug 1962 259 018 BRT. Die Häfen von Braila und Galatz verbinden den Vorteil ihrer zentralen Lage mit dem direkten Anschluß an die stromaufwärts bis Süddeutschland betriebene Donauschifffahrt. - 3) Die staatliche Hochsee-Reederei (NAVROM) baut eine eigene, leistungsfähige Handelsflotte auf, die auch Erzfrachter und Öltanker umfaßt. Die Transportleistung der Hochseeflotte stieg von 1960 bis 1964 auf das Siebenfache. Konstanza, der größte und einzige eisfreie Hafen des Landes, mit einem Warenumsatz von 7 Mill. t (1964) soll noch weiter ausgebaut werden und mechanisierte Ladeeinrichtungen erhalten. - 4) Die rumänische Luftverkehrsgesellschaft "TAROM" (Transporturi Aeriene Române), die ausschließlich mit sowjetischen Iljuschinmaschinen fliegt, bediente 1965 15 in- und ausländische Großstädte in Ost- und Westeuropa sowie Nordafrika. Wichtigster Flughafen ist Băneasa (Bukarest). Folgende ausländische Fluggesellschaften fliegen Bukarest regelmäßig an: AEROFLOT (Sowjetunion), AUA (Österreich), KLM (Niederlande), INTERFLUG (Deutschland), LOT (Polen), MALEV (Ungarn), CSA (CSSR), SABENA (Belgien) und TABSO (Bulgarien). - 5) Inlandsverkehr sowie Verkehr von und nach dem Ausland, Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 6) Der rumänische Rundfunk besaß 1965 30 Hörfunk- und 26 Fernsehsender; von 1960 bis 1965 ist die Zahl der angemeldeten Fernsehgeräte um das Zehnfache, der Hörfunkanmeldungen um die Hälfte gestiegen.

a) 1958.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Fremdenverkehr¹⁾						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste	1 000	.	162,2	193,0	287,8	780,0 ^{a)}
nach ausgewählten Her- kunftsländern 2)						
Österreich	%	.	5,4	5,6	5,0	2,5
Bulgarien	%	.	11,2	14,4	8,5	13,3
Tschechoslowakei	%	.	22,1	15,6	5,5	10,8
Frankreich	%	.	2,1	2,2	5,0	2,2
Deutschland	%	.	27,2	26,1	40,8	21,8
dar. Bundesrepublik Deutschland	%	.	.	.	.	.
Ungarn	%	.	6,8	8,2	32,5	13,9
Polen	%	.	3,3	4,8	2,3	14,0
Schweden	%	.	14,3	12,3	8,6	9,9
Sowjetunion	%	.	1,4	3,0	3,4	1,0
Großbritannien	%	.	6,2	4,3	3,6	11,8
Vereinigte Staaten	%	.	1,3	3,1	2,9	1,2
Übrige Länder	%	.	1,6	1,3	2,2	1,1
		.	3,9	7,3	12,2	10,4
		1955	1964	1965	1966	1967 ³⁾

Geld und Kredit⁴⁾

Währung Leu⁵⁾ = 100 Bani

Kurs New Yorker Notie- rung	JE	DM für 1 Leu	0,6997	0,6668	0,6668	0,6668	0,6668 ^{b)}
	JE	US-\$ für 1 Leu	0,1666	0,1667	0,1667	0,1667	0,1667 ^{b)}
Öffentliche Finanzen							
Einnahmen	Mill. Lei		44 486,7	92 454,3	96 953,7	108 867,1	27 173,8
Republikanischer Haus- halt	Mill. Lei		41 682,7	86 978,3	91 199,7	102 618,1	25 133,6
Umsatzsteuer	Mill. Lei		17 247,7	26 960,2	28 701,2	31 396,6	7 794,3
Gewinnabführungen der staatl. Unternehmen	Mill. Lei		5 936,8	17 791,4	18 249,4	19 722,4	4 432,5
Einkommensteuer	Mill. Lei		3 571,9	4 667,8	4 880,2	5 643,8	1 321,8
Sozialversicherungs- beiträge	Mill. Lei		2 070,9	5 653,6	5 930,5	6 580,6	1 513,6
Sonstige Einnahmen ⁶⁾	Mill. Lei		12 855,4	31 905,3	33 438,4	39 274,7	10 071,4
Regionale Haushalte (eigene Einnahmen)	Mill. Lei		2 804,0	5 476,0	5 754,0	6 249,0	2 040,2
Ausgaben	Mill. Lei		42 915,7	87 063,6	93 057,3	105 371,6	24 544,6
Volkswirtschaft	Mill. Lei		25 532,1	58 384,9	62 534,2	72 036,9	16 742,4
Soziale und kulturelle Zwecke	Mill. Lei		6 809,8	20 470,8	21 809,3	23 540,4	5 516,1
Erziehung	Mill. Lei		2 196,5	6 049,2	6 533,1	7 202,1	.
Kultur und Wissen- schaft	Mill. Lei		596,9	1 579,8	1 621,7	1 772,1	.

1) Der Fremdenverkehr wurde in den letzten Jahren systematisch gefördert; moderne Seebäder an der Schwarzmeerküste genügen internationalen Komfortansprüchen und die an Sehenswürdigkeiten reichen Landschaften Siebenbürgens, der nördlichen Moldau sowie das Donaudelta wurden auch westlichen Touristen zugänglich gemacht. Aufgrund der vereinfachten Erteilung von Touristenvisa durch die diplomatischen Vertretungen Rumäniens und an allen Grenzübergängen sowie der Gewährung eines im Vergleich zur offiziellen Währungsparität um 50 % ermäßigten Touristenkurses, stieg die Zahl der allein vom staatlichen Touristenamt "O.N.T. Carpați" vermittelten ausländischen Besucher von 5 000 im Jahre 1955 auf 780 000 im Jahre 1966. Rumänien verfügt heute über 134 900 Betten für den Fremdenverkehr: in Hotels 35 000, in Villen 45 000, in Berghütten 10 500, auf Camping-Plätzen 4 400, in Privatquartieren 40 000. Bis Ende 1970 soll diese Anzahl um 52 500 neue Plätze vermehrt werden. Infolge der zentralen Organisation sind die Fremdenverkehrsbetriebe besser auf Gruppenreisen als für Einzelreisende mit individuellen Ansprüchen eingerichtet. Zukünftig sollen in beschränktem Maße wieder Konzessionen für privat geführte Familienbetriebe erteilt werden und auch Privatzimmer vermietet werden können. - 2) Nur Besucher, die vom staatlichen Reiseunternehmen "CARPAȚI" betreut werden. - 3) I. Quartal. - 4) Die tragenden Institutionen des rumänischen Geld- und Kreditsystems sind die Staatsbank (mit alleinigem Recht zur Notenausgabe), die Investitionsbank und die Spar- und Depositenkassen. - Sämtliche Bankoperationen mit dem Ausland werden von der Auslandsabteilung der Zentralverwaltung der Staatsbank durchgeführt. Die Investitionsbank führt Investitionen in den Sektoren Industrie, Landwirtschaft, Verkehr und Handel durch. Die Spar- und Depositenkassen (CEC) nehmen die Ersparnisse der Bevölkerung als Einlagesammelstellen entgegen und führen Einzahlungsüberschüsse an die Staatsbank ab. - Die Spartätigkeit wurde in den letzten Jahren durch die Möglichkeit zum Abschluß schriftlicher Sparverträge mit regelmäßigen Einzahlungsquoten gefördert. Die Zahl der Sparer stieg von 1959 bis 1963 um 3,5 Millionen. Die Gesamtspar einlagen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um mehr als das Vierfache. - 5) Leu (Singular), Lei (Plural). - 6) Vergnügungssteuer, Grundsteuer, Kraftfahrzeug- und Tiersteuer, Stempelgebühren, Einnahmen aus der Nutzung der Staatsforsten usw.

a) In den ersten 7 Monaten des Jahres 1967 wurde Rumänien von über 500 000 Auslandsgästen besucht; das sind rd. 23 % mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. - b) 30. 6. - Für ausländische Reisende gilt eine Sonderregelung, die durch Gewährung einer Umtausch-"Prämie" für harte Devisen den Kurs um etwa die Hälfte günstiger stellt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Gesundheitswesen	Mill. Lei	1 798,5	4 499,6	4 794,6	5 077,1	.
Wohlfahrtswesen	Mill. Lei	270,7	848,8	883,7	911,0	.
Leibeserziehung und Sport 2)	Mill. Lei	59,2	63,0	66,0	60,0	.
Staatliche Kinderunterstützung	Mill. Lei	74,2	2 630,0	2 715,2	2 769,0	.
Kindergelder	Mill. Lei	-	2 586,6	2 675,8	2 731,0	.
Familienzuschüsse	Mill. Lei	74,2	43,4	39,4	38,0	.
Sozialversicherung	Mill. Lei	1 813,8	4 800,4	5 195,0	5 749,1	.
Verteidigung	Mill. Lei	4 226,7	4 345,6	4 734,9	4 927,4	1 197,8
Verwaltung	Mill. Lei	1 365,1	2 074,3	2 185,2	2 655,4	574,9
Sonstige Ausgaben	Mill. Lei	4 982,0	1 788,0	1 793,7	2 211,5	513,4
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. Lei	+ 1 571,0	+ 5 390,7	+ 3 896,4	+ 3 495,5	+ 2 629,2
		1960	1964	1965	1966	1967
Preise und Löhne						
Preise ³⁾						
Einzelhandelspreise ausgewählter Nahrungsmittel						
Schwarzbrot	Lei/kg	2,00	2,00	.	.	.
Weißbrot	Lei/kg	4,00	4,40	.	.	.
Mehl	Lei/kg	2,00	2,00	.	.	.
Rindfleisch	Lei/kg	13,00	23,00	.	.	.
Schweinefleisch	Lei/kg	15,00	26,00	.	.	.
Schafffleisch	Lei/kg	9,00	16,00	.	.	.
Speck	Lei/kg	20,00	20,00	.	.	.
Wurst	Lei/kg	27,00	22,00	.	.	.
Fett	Lei/kg	27,00	13,00	.	.	.
Sonnenblumenöl	Lei/l	11,00	11,00	.	.	.
Milch	Lei/l	2,00	1,50	.	.	.
Butter	Lei/kg	45,00	27,00	.	.	.
Käse	Lei/kg	23,00	23,00	.	.	.
Eier	Lei/kg	1,00	1,00	.	.	.
Teigwaren	Lei/kg	6,00	8,00	.	.	.
Zucker	Lei/kg	9,00	9,30	.	.	.
Kakao	Lei/kg	83,00	83,00	.	.	.
Kaffee	Lei/kg	78,00	78,00	.	.	.
Tee	Lei/kg	56,00	56,00	.	.	.
Reis	Lei/kg	9,00	9,00	.	.	.
Durchschnittspreise für Herren- u. Damenbekleidung 4)						
(von ... bis ...)						
Herrenbekleidung						
Anzüge						
Konfektion	D	Lei/St	500-1000	.	.	.
Maßarbeit	D	Lei/St	1200-1700	.	.	.
Wintermäntel	D	Lei/St	600-1100	.	.	.
Wollwesten	D	Lei/St	170- 400	.	.	.
Kammgarnstoff	D	Lei/m	360- 420	.	.	.
Lederschuhe	D	Lei/Paar	150- 350	.	.	.
Hemden	D	Lei/St	80- 150	.	.	.
Socken	D	Lei/Paar	10- 20	.	.	.

1) I. Quartal. - 2) Ab 1959 werden die Ausgaben für Leibeserziehung und Sport auch aus den Einnahmen von Lotto und Toto gedeckt. - 3) Die Preisämter in Rumänien sichern durch zentrale Festsetzung der Preise und Tarife für Industrie- und Agrarerzeugnisse sowie für Dienstleistungen in Übereinstimmung mit dem Ministerrat eine einheitliche Preispolitik. Als oberstes Prinzip der plandeterminierten Preisgestaltung gilt die Stabilität des Preissystems; Abweichungen ergeben sich vereinzelt infolge wachsender Produktion und steigender Arbeitsproduktivität. Drei Preisarten sind zu unterscheiden: 1. Großhandelspreise, 2. Ankaufspreise für landwirtschaftliche Produkte, 3. Einzelhandelspreise. Unter den Großhandelspreisen unterscheidet man erstens Industriegroßhandelspreise, zu denen Konsum- und Produktionsgüter an den staatlichen und genossenschaftlichen Handel verkauft werden, zweitens Betriebsgroßhandelspreise, zu denen Produktionsgüter vom staatlichen und genossenschaftlichen Sektor gekauft werden (diese enthalten zumeist keine Warenverkehrssteuern) und letztlich sogenannte Lieferpreise für Agrarprodukte. Der Weiterverkauf der Waren durch den Einzelhandel an den Endverbraucher erfolgt zu Einzelhandelspreisen. Preise, die sich frei nach Angebot und Nachfrage bilden, sind von untergeordneter Bedeutung; eine gewisse Rolle spielen sie noch auf den privaten Märkten der Bauern. Spezifizierte Angaben über Großhandels- sowie Ankaufspreise landwirtschaftlicher Produkte liegen bisher nicht vor, auch geben nationale Quellen Rumäniens und die einschlägige Literatur keinen Aufschluß über vergleichbare Einzelhandelspreise aus den fünfziger Jahren. Im Jahre 1962 wurde Fleisch um 20 bis 40 % verteuert, da die Fleischversorgung hinter dem steigenden Verbrauch zurückblieb. Zur Beseitigung von Härten wurden staatlicherseits für Personen mit einem geringen Einkommen Geldzuschüsse in Höhe von 30 bis 60 Lei für die Dauer eines Jahres vorgesehen. - 4) Mittlere Qualität.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Damenbekleidung								
Kleider								
Mischwolle	D	Lei/St	.	500- 700	.	.	.	.
Baumwolle	D	Lei/St	.	150- 400	.	.	.	.
Wollwesten	D	Lei/St	.	270- 500	.	.	.	.
Pullover (Mischwolle)	D	Lei/St	.	150- 300	.	.	.	.
Wintermäntel	D	Lei/St	.	600-1000	.	.	.	.
Sommermäntel	D	Lei/St	.	300- 500	.	.	.	.
Schuhe	D	Lei/Paar	.	150- 285	.	.	.	.
Unterröcke	D	Lei/St	.	60- 110	.	.	.	.
Strümpfe	D	Lei/Paar	.	10- 30	.	.	.	.
Nachthemden aus Perlon	D	Lei/St	.	100- 150	.	.	.	.
Blusen	D	Lei/St	.	100- 160	.	.	.	.
Hüte	D	Lei/St	.	40- 170	.	.	.	.
Preise für ausgewählte Gebrauchsgüter (von ... bis ...)								
Personenkraftwagen								
Wartburg 70		Lei/St	.	40 000	.	.	.	.
Skoda Popular		Lei/St	.	60 000	.	.	.	.
Moskvič		Lei/St	.	40 000	.	.	.	.
Fiat 600		Lei/St	.	38 000	.	.	.	.
Waschmaschinen		Lei/St	.	1000-1500	.	.	.	.
Wäscheschleudern		Lei/St	.	800-1100	.	.	.	.
Kühlschränke		Lei/St	.	3000-6000	.	.	.	.
Staubsauger		Lei/St	.	900-1500	.	.	.	.
Rundfunkgeräte		Lei/St	.	500-2500	.	.	.	.
Fernsehergeräte		Lei/St	.	3500-5000	.	.	.	.
				1955	1960	1963	1964	1965
Löhne ¹⁾								
Index der Reallöhne und -gehälter insgesamt 2)								
Arbeiterlöhne 2)			1962 = 100	63	93	105	107	113
			1962 = 100	64	94	106	108	114
Index der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten nach Wirtschaftszweigen im sozialisierten Sektor 2)								
Arbeiter und Angestellte insgesamt			1962 = 100	56	90	106	110	118
Industrie			1962 = 100	58	91	106	111	120
Bauwirtschaft			1962 = 100	60	90	110	116	122
Landwirtschaft			1962 = 100	52	90	109	114	125
Forstwirtschaft			1962 = 100	57	90	107	113	123
Transportwesen			1962 = 100	61	94	104	105	110
Nachrichtenwesen			1962 = 100	58	94	108	112	123
Handel			1962 = 100	54	89	107	111	119
Kommunalverwaltung u. Wohnungswesen			1962 = 100	59	92	108	113	121
Erziehung, Kultur und Kunst			1962 = 100	51	89	103	105	110
Wissenschaft und Forschung			1962 = 100	59	90	102	104	109
Gesundheitswesen und sozialer Bereich, Sport			1962 = 100	58	88	101	105	113
Allgemeine Verwaltung			1962 = 100	48	86	108	110	117
Arbeiter insgesamt			1962 = 100	57	91	107	112	119
Industrie			1962 = 100	56	91	106	111	119
Bauwirtschaft			1962 = 100	61	90	110	116	123
Landwirtschaft			1962 = 100	54	92	109	114	125

1) Die Entwicklung der Löhne während der letzten zehn Jahre ist gekennzeichnet durch eine Revision der Tarifrifgruppen, wiederholte Anhebungen des Minimallohniveaus, die Aufstellung neuer Arbeitsnormen und eine sektorale Lohnangleichung. Im Jahre 1956 erhöhte sich der Mindestlohn von 250 Lei monatlich auf 350 Lei; fünf Jahre später setzte man ihn weiter auf 520 Lei pro Monat herauf. Die letzte allgemeine Lohnerhöhung im Sommer 1964 belief sich auf 10 bis 13 %. In der Landwirtschaft stiegen die Löhne um das 3,9fache und in der Forstwirtschaft um das 4,2fache gegenüber 1950, also vor allem in jenen Wirtschaftsbereichen, deren Löhne traditionell unter dem Landesdurchschnitt lagen. Das von den LPG im Jahre 1960 durchschnittlich gewährte Entgelt in Geld und Naturalien belief sich auf 19 Lei je Arbeitstag; in 755 Wirtschaften waren es sogar über 25 Lei. Der monetäre Anteil an der Gesamtentlohnung der Kollektivbauern stieg von 21,9 % im Jahre 1956 auf 54,1 % im Jahre 1963. Eine zusätzliche Einnahmequelle ergibt sich nach dem "Statut der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften" für die Bauern aus dem Verkauf von Erträgen des privaten Hoflandes und der Haustiere. - 2) Originalbasis 1950 = 100.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Forstwirtschaft	1962 = 100	56	93	111	119	130
Transportwesen	1962 = 100	60	95	106	107	112
Nachrichtenwesen	1962 = 100	60	94	108	112	122
Handel	1962 = 100	50	89	108	111	119
Kommunalverwaltung u. Wohnungswesen	1962 = 100	59	92	109	113	121
		1961	1962	1963	1964	1965
Sozialprodukt						
Nettoprodukt ¹⁾ zu Marktpreisen						
in Preisen von 1950 1958 = 100	Index	138	144	158	176	192
Veränderung gegenüber dem Vorjahr Index 1958 = 100	%	+ 10,4	+ 4,3	+ 9,7	+ 11,4	+ 9,1

1) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Rumänien basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1967, Seite 585.

W i r t s c h a f t s p l a n u n g

Nach der Sozialisierung der Wirtschaft in der ersten Nachkriegsperiode waren die Voraussetzungen für die Einführung von wirtschaftlichen Planungsmaßnahmen nach sowjetischem Vorbild geschaffen.

Die Entwicklung der rumänischen Wirtschaft nach dem letzten Weltkrieg läßt sich in folgende sechs Planperioden gliedern:

1. Jahresplan 1949

Um einen schnellen Wiederaufbau der Wirtschaft nach dem Krieg zu gewährleisten, sah dieser Plan Investitionen in erster Linie auf dem Sektor der staatlichen Industrie (insbesondere im Blei- und Kupfererzbergbau, in der chemischen Industrie und im Maschinenbau), im Transportwesen und für einen Teil der verstaatlichten Landwirtschaft vor.

2. Jahresplan 1950

Im Zuge des weiteren Wiederaufbaus wurde nun besonders eine Steigerung der Kohleproduktion um 10 %, der Gußeisenherstellung um 17 % und der Stahlproduktion um 19 % gegenüber dem vorangegangenen Plan angestrebt. Die Gesamtinvestitionen überstiegen die des Vorjahres um 39 %.

3. Erster Fünfjahresplan 1951 bis 1955

Zur "Errichtung der wirtschaftlichen Grundlagen des Sozialismus" und zur "Befreiung der Volkswirtschaft von kapitalistischen Elementen" wurde die Entwicklung der Erdölindustrie, der Erzeugung elektrischer Energie, der Hüttenindustrie und des Maschinenbaus, der chemischen Industrie sowie des Transport- und Verkehrswesens stark gefördert. Die Investitionen erfolgten auf Kosten des Lebensstandards der Bevölkerung. Während der Laufzeit des Plans wurde die Verteilung der Investitionen auf Kosten der Schwerindustrie zugunsten der Konsumgüterindustrie korrigiert. Trotzdem dauerte die Disproportion zwischen der Konsumgüterindustrie und der Landwirtschaft einerseits und der Schwerindustrie andererseits an und führte zu inflationären Tendenzen, die 1952 durch eine Währungsreform bekämpft werden mußten.

4. Zweiter Fünfjahresplan 1956 bis 1960 (1956 bis 1959)

Die Planziele unterschieden sich kaum von denen des 1. Fünfjahresplans. Schwerpunkte lagen bei der Weiterentwicklung und Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Produktionsmittelindustrie, insbesondere der Eisen- und Stahlindustrie, des Maschinenbaus, der chemischen, der Elektro- und Erdölindustrie. Aus Gründen, die vermutlich in der fehlenden Verbesserung des Lebensstandards und in der Vernachlässigung der Landwirtschaft zu suchen sind, wurde der 2. Fünfjahresplan ein Jahr vor seinem Ablauf stillschweigend außer Kraft gesetzt.

5. Sechsjahresplan 1960 bis 1965

Neben den bisherigen Planzielen der verstärkten Industrialisierung wurde nun mehr Gewicht auf die Anhebung des Lebensstandards, eine Zunahme der landwirtschaftlichen Produktion und eine Verbesserung der Arbeitskräfteverteilung gelegt. In diesem Zeitraum wurde 1962 die Kollektivierung der Landwirtschaft abgeschlossen.

6. Dritter Fünfjahresplan 1966 bis 1970

Die Industrialisierung mit der Produktionsmittelindustrie als Schwerpunkt soll fortgesetzt werden (geplante Steigerung der Bruttoproduktion: 66 % bis 73 %). Gleichzeitig ist eine erhöhte Konsumgüterproduktion vorgesehen. Die Steigerung der landwirtschaftlichen Bruttoproduktion soll 26 % bis 32 % betragen. Dieses Ziel wird u. a. durch verstärkten Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen erstrebt. Der Gütertausch mit dem Ausland soll um die Hälfte steigen.

Außerdem ist ein Energiewirtschaftsplan für die Zeit von 1966 bis 1975 in Kraft, der einen umfassenden Rahmenplan für die Verbesserung der Energieversorgung darstellt. Sein Hauptziel ist es, die bessere Nutzung der Energiequellen, insbesondere der Wasserkraftreserven, zu ermöglichen und die Elektrifizierung des flachen Landes voranzutreiben.

Für die Planwirtschaft ist die am 1. 7. 1948 gebildete Staatliche Plankommission von zentraler Bedeutung. Sie erfüllt ihre Aufgaben im Zusammenwirken mit anderen staatlichen Organen, die gleichfalls an der staatlichen Planung beteiligt sind:

1. Große Nationalversammlung
2. Staatsrat
3. Ministerrat
4. Wirtschaftsrat (Hilfsorgan des Ministerrats)
5. Fachministerien
6. Institutionen des Genossenschaftswesens (Zentralverband der Konsum- und Handwerksgenossenschaften)
7. Sonstige Komitees im Dienste der Planung (Komitees für Technik, Bauwesen, Architektur und Städtebau, Preiskomitee etc.)

Im Rahmen der gegebenen politischen Richtlinien hat die Plankommission u. a. Planentwürfe zu erstellen, Par-teidirektiven anzuregen, Vorschläge der staatlichen Organe zu koordinieren, Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaftsentwicklung zu treffen.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Protokoll über den Austausch von Handelsvertretungen vom 17. 10. 1963

Abkommen über den Warenverkehr vom 24. 12. 1963

- gültig 1. 1. 1964 bis 31. 12. 1966
- Protokoll vom 15. 7. 1965 über Verlängerung des Warenabkommens
bis 31. 12. 1969 und Neufassung der Warenlisten rückwirkend
ab 1. 1. 1965 bis 31. 12. 1965
- 2. Protokoll zum Abkommen über den Warenverkehr
Warenlisten gültig ab 1. 1. 1966 für jeweils ein Jahr

Aufnahme der diplomatischen Beziehungen am 31. 1. 1967

Abkommen über wirtschaftlich-technische Zusammenarbeit vom 3. 8. 1967

- in Kraft getreten am 25. 10. 1967
- Laufzeit unbegrenzt, Kündigungsfrist 6 Monate

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republica Socialistă România, Direcția Centrală de Statistică, Bukarest	Anuarul Statistic al Republicii Socialiste România, 1966
	Statistical Pocket Book of the Socialist Republic of Romania, 1967
	Buletin Statistic Trimestrial
Handelskammer der Rumänischen Volksrepublik	Rumänien, Kurze Übersicht

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.